



Der Start
ins
Kabel-TV

Freitag, 30. März 1984

Die Post
arbeitet
zwar mit
Hochdruck
- aber:

Premiere vor fast leeren Rängen

Bisher sind kaum 300 Haushalte angeschlossen

Von Peter Würth
München - Langsam wird's
knapp für die Post: Am Sonntag
startet das Münchner Kabelfern-
sehen, aber bis gestern waren
erst gut 300 Münchner Haushalte
als Kabel-Abonnenten ange-
geschlossen. Ein Postsprecher ge-
stern: „Heute morgen haben wir
die FAT-Konverter, das sind
Umsetzer, bekommen, die jetzt
eingestellt werden. Heute und
am Samstag schließen wir noch
163 Haushalte an.“

Manche Antennengeschäfte
sehen da schwärzer: „Wir haben
zwar 200 Anträge daliegen, aber
angeschlossen ist nur unser eige-
ner Laden, weil die Post da gete-

stet hat. Es gibt Schwierigkeiten
mit den FAT-Konvertern“, be-
richtet ein großer Händler aus
Haidhausen.

Die große Kabel-Premiere fin-
det jedenfalls weitgehend vor
leeren Rängen statt. Maximal 500
Haushalte können ab Sonntag
die 12 zusätzlichen Fernseh- und
fünf zusätzlichen Hörfunkkanä-
le empfangen. Bis zum Auslau-
fen des Pilot-Versuchs Ende 1985
hofft MPK-Geschäftsführer Ru-
dolf Mühlfenzl, 10 000 Netzan-
schlüsse verbuchen zu können.

Ob sich diese Hoffnung erfüllt,
hängt sicherlich auch vom Publi-
kumsverlauf der neuen Program-
me ab. Und da lautet das unge-

schriebene Gesetz: „Unterhal-
tung ist alles - alles ist Unterhal-
tung.“

Spielfilme, Musiksendungen,
Shows bestimmen das Pro-
gramm, mit dem die Kabel-An-
bieter den „alten“ Programmen
Konkurrenz machen wollen.
Zaghaft sind die Versuche - etwa
der bayerischen Tageszeitungs-
verleger -, auch ein bißchen In-
formation unterzubringen.

Für die Postler geht's freilich
erstmalig nicht ums Programm:
Sie arbeiten mit Hochdruck, um
in letzter Sekunde wenigstens
noch einigen Münchnern den
Start in die Medien-Zukunft zu
ermöglichen.

Neues im Hörfunk

Kostenlos für alle angeschlossenen Haushalte

Meist werden sie ein-
fach vergessen, schließ-
lich heißt's im Volks-
mund „Kabel-FERNSEHEN“.
Dabei gibt es auch fünf neue Hör-
funk-Programme, die die MPK
übers Kabel in Stereo-Qualität
anbietet. Und die kommen allen
11 000 Haushalten zugute, die ans
Kabelnetz angeschlossen sind,
unabhängig davon, ob sie MPK-
Abonnenten sind.

Der BR ist mit einem fünften
Hörfunk-Programm bei der Sa-
che. Von 6 bis 19 Uhr senden das
Mittagsmagazin und „Radio
München“ eigens produzierte Lo-
kalbeiträge und Wiederholungen
des Familien- und Jugendfunks.

Den Radiohörern ebenfalls
nicht ganz unbekannt sind die
„Macher“ von „Radio M 1“, die
schon seit vergangenem Jahr von
Südtirol aus die Münchner mit
Nonstop-Musik rund um die Uhr
über den Äther „anmachen“.

„Radio Xanadu“ und „Radio
aktiv“ werden da eine harte Kon-
kurrenz sein und sich mit heißen
Hits gegenseitig die Hörer abja-
gen, schließlich geht's um Werbe-
kunden.

Bleibt die „Neue Welle
Bayern“, ein „Programm ohne
Stehkragen“ - so die Selbstdar-
stellung. Dahinter verbergen sich
- allerdings ganz offen - knall-
harte Profis wie der CSU-Abge-
ordnete Josef Linsmeier, ein
langjähriger Verfechter des Pri-
vat-Rundfunks, den es in die Pra-
xis drängt. „Musik, Meldungen
und Meinungen aus Bayern und
der Welt“ heißt ihr Programm-
ziel.